

Auslandsaufenthalt während einer dualen Ausbildung

In der global agierenden Wirtschaft ist Auslandserfahrung in Ausbildung und Beruf ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Unternehmen benötigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen und interkultureller Kompetenz. Diese Fähigkeiten können bereits während der dualen Berufsausbildung erworben oder vertieft werden. Bis zu einem Viertel der Ausbildungszeit können Auszubildende im Ausland verbringen.

Wer ein Auslandspraktikum während der Ausbildung machen möchte, sollte sich als erstes an den Betrieb, die Berufsschule und oder die zuständige Kammer wenden.

Darüber hinaus unterstützt im Saarland auch die als EU-Interreg-Projekt geförderte „Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung“ bei der Organisation von Praxisaufenthalten in Frankreich.



Kontakt

Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung
Verbundausbildung Untere Saar e.V.
Alexandra Schwarz
Am Markt 11, 66763 Dillingen
Telefon 06831/7646341
alexandra.schwarz@vausnet.de

Gute Übernahmechancen

Wer eine duale Ausbildung absolviert, hat gute Chancen, in seinem Ausbildungsbetrieb übernommen zu werden. Bei zwei von drei Auszubildenden ist das so. Jobsuche und Bewerbungsverfahren entfallen dann, und der Start ins Berufsleben wird einfacher ...

Beratung bringt den Durchblick

Je mehr Informationen man hat, umso leichter fällt die Berufswahl. Eine gute Adresse sind dabei die Beratungsstellen der Kammern. Sie wissen, welche Betriebe Ausbildungsplätze anbieten, und kennen alle Ansprechpartner.

Aktuelle Informationen gibt es unter anderem auch hier im Internet:

www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.handwerk.de/lehrstellen-radar

Warum auch die Eltern wichtig sind für die Ausbildung

Eltern sind Vorbilder und Ratgeber. Sie haben viel Einfluss. Viele Jugendliche tun sich schwer, wenn es darum geht, die Weichen für den weiteren Lebensweg zu stellen. Plötzlich sollen sie Wünsche, Neigungen und Interessen benennen. Selbst wenn dies gelingt, ist der passende Beruf noch lange nicht gefunden.

Die Zeit der Berufsorientierung ist für junge Menschen meistens kompliziert, deshalb suchen sie gerne Rat – und zwar zuallererst bei den Eltern. Viele Eltern machen sich Gedanken darüber, welchen beruflichen Weg ihr Kind einschlagen soll.

Ausbildungsplatzmessen bieten hier ideale Plattformen, um Einblicke in Ausbildungsberufe zu erhalten und direkte Kontakte mit Betrieben zu knüpfen.

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Energie und Verkehr
Referat F/6 - Aus- und Weiterbildung,
Fachkräftesicherung

Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
☎ 0681/501-3802

referat.f6@wirtschaft.saarland.de
www.ausbildung.saarland.de
f /mwaev

Sieben gute Gründe für eine duale Ausbildung



Nach dem Schulabschluss erfolgreich durchstarten



Berufswahl heute: Es lohnt sich, genauer hinzuschauen

In Deutschland gibt es rund 330 Ausbildungsberufe. Die Vielfalt ist enorm. Die meisten Berufsbilder haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Viele sind durch den digitalen Wandel auch reizvoller und anspruchsvoller geworden. Wer vor der Berufswahl steht, ist gut beraten, etwas genauer hinzuschauen. Dass sich das lohnt, zeigen die sieben Argumente in diesem Flyer.

Die saarländische Landesregierung misst der beruflichen Aus- und Weiterbildung eine große Bedeutung zu. Deshalb sorgen wir zum Beispiel dafür, dass durch Millioneninvestitionen die Berufsbildungszentren attraktiver werden.

Anke Rehlinger
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr

I Eine Ausbildung bietet gute Perspektiven

Für die Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung eröffnen sich gute Berufsperspektiven und Möglichkeiten zur weiteren beruflichen Entwicklung. Die Übergänge in Beschäftigung gelingen durch den engen Praxisbezug in der Regel gut. Wer beruflich aus- und fortgebildet ist, hat in Deutschland ein vergleichsweise geringes Risiko, arbeitslos zu werden.

II Eine Ausbildung heißt Lernen in der betrieblichen Praxis

Die enge Verknüpfung der beiden Lernorte Betrieb und Berufsschule bietet klare Vorteile. Auszubildende arbeiten von Beginn an im Betrieb mit, stellen Produkte her oder erbringen Dienstleistungen im Kundenkontakt. Sie können im Ausbildungsverlauf zunehmend eigenverantwortlich Arbeiten ausführen und haben daher die Möglichkeit, schon frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. So werden ihre Lernbereitschaft, der Erwerb von Schlüsselqualifikationen und die Persönlichkeitsentwicklung im Ausbildungsverlauf gefördert.

III Eine Ausbildung ist vielfältig

Mit knapp 330 Berufen für alle Branchen ermöglicht die duale Ausbildung viel Raum für die individuelle Berufswahl. Das Spektrum der Ausbildungsberufe mit seinen unterschiedlichen Qualifikationsprofilen bietet Ausbildungschancen für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Die Berufe werden regelmäßig an aktuelle Entwicklungen, wie neue Technologien, neue Tätigkeitsfelder und Branchen, angepasst. Die Ausbildungsabsolventen sind durch bundesweit einheitliche Ausbildungsstandards bei ihrer späteren Berufsausübung flexibel.

IV Eine Ausbildung ist attraktiv nach dem Abi

Rund 36,4 % der Auszubildenden in dualen Ausbildungsberufen verfügten 2016 im Saarland über die Fach- bzw. Hochschulreife. Besonders hoch ist der Abiturientenanteil in kaufmännischen Berufen (Industrie, Groß- und Außenhandel, Spedition und Logistik, Büromanagement), bei Versicherungen und Banken, im IT-Bereich (Fachinformatik) sowie in den Berufsbildern Steuerfachangestellte/r und Verwaltungsfachangestellte/r. Auszubildende mit Fach- bzw. Hochschulreife haben die Möglichkeit, die Ausbildungszeit zu verkürzen, und zwar um bis zu zwölf Monate.



V Eine Ausbildung bietet Einkommen – von Anfang an

Im Gegensatz zu anderen Ausbildungsformen, die nicht vergütet werden oder die sogar kostenpflichtig sind, erhalten Auszubildende im dualen System vom ersten Tag an eine Ausbildungsvergütung. Die tariflichen Ausbildungsvergütungen lagen 2017 in Deutschland im Gesamtdurchschnitt bei 876 Euro pro Monat – mit Unterschieden je nach Region und Branche. Damit überstiegen sie den BAföG-Höchstsatz von 735 Euro. Ein weiterer Vorteil: die Ausbildungsvergütung muss auch nicht zurückgezahlt werden. Zugleich sorgen Auszubildende im dualen System durch den Erwerb von Rentenansprüchen von Beginn ihrer Ausbildung an bereits für ihr Alter vor. Durch die Einzahlungen in die Sozialversicherung erwerben sie auch dort entsprechende Ansprüche.

VI Eine Ausbildung eröffnet Karrierechancen

Die duale Berufsausbildung ist eine sehr gute Basis für den Aufstieg in anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen sowie in die unternehmerische Selbstständigkeit. In Deutschland haben beruflich qualifizierte Personen die Möglichkeit, leitende Positionen zu erreichen, die in anderen Ländern allein durch Hochschulabsolventinnen und -absolventen besetzt werden. Bereits während und auch nach der dualen Berufsausbildung bieten sich vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten: Zusatzqualifikationen, höhere Schulabschlüsse, Duales Studium, Vollzeitstudium und berufsbegleitendes Studium, Aufstiegsfortbildung zum/zur Techniker/in und Meister/in, berufliche Fort- und Weiterbildung. Das Wirtschaftsministerium unterstützt mit dem Aufstiegsbonus die Aufstiegsfortbildung. Wie das geht, steht hier: www.saarland.de/aufstiegsbonus.htm

VII Eine Ausbildung ermöglicht den Hochschulzugang

Mit einer dualen Berufsausbildung ist die Aufnahme eines Studiums auch ohne Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife (Abitur) möglich. So können beispielsweise Meister/innen ein Studium in allen Studiengängen an Fachhochschulen und Universitäten im Saarland beginnen. Auch Personen ohne Meisterbrief, die eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung und eine anschließende, mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung nachweisen, können Studiengänge an saarländischen Hochschulen beginnen. Sie müssen eine Eignungsfeststellung im Anschluss an ein Probestudium von in der Regel zwei Semestern oder eine Zwischenprüfung ablegen. Über die Studienberechtigung entscheidet die Hochschule. Ein gelungenes Probestudium führt zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und ermöglicht die Fortsetzung des Studiums im jeweiligen Studiengang.